

Langenfelder Stadtmagazin



1000 E-Mobile bis 2022:

Ein weiteres Mosaiksteinchen wurde in Langenfeld präsentiert



KULTUR

Die Höhepunkte im Januar



SPORT

Die Bilder des Jahres



REGIONAL

Wie Betrüger
Senioren überrumpeln

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Stadt Langenfeld

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellen: 36

Verbreitete Auflage: 4.843 Exemplare (II/2016)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung

5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)

Druckauflage: 25.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellen: 35

Verbreitete Auflage: 24.930 Exemplare (II/2016)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

Einen weiteren Schritt in Richtung des Ziels, bis 2022 1000 E-Mobile auf Langenfelds Straßen zu bringen, geht die Stadt Langenfeld mit der Anschaffung eines zusätzlichen Elektrofahrzeuges: ein neuerliches wichtiges Mosaiksteinchen zu mehr E-Mobilität. Mit dem Renault Zoe wurde bereits der zweite PKW dieses Fabrikats in den städtischen Fuhrpark aufgenommen, der nun insgesamt sechs E-Mobile umfasst. Gesteuert wird der elektrische Franzose von der Abteilung Kanalbau des Referates Umwelt, Verkehr und Tiefbau. „Mit dieser Erweiterung kommen wir unserem Ziel wieder ein Stück näher, den städtischen Fuhrpark dort auf E-Mobilität umzurüsten, wo es Sinn macht. Darüber hinaus treiben wir unser Programm '1000 E-Autos für Langenfeld' weiter voran“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider als Initiator des 2015 ausgerufenen Programms. Obwohl die aktuelle Zahl der Fahrzeuge mit etwa 70 E-Mobilen auf Langenfelds Straßen noch nicht die Dreistelligkeit erreicht hat, ist der Bürgermeister dennoch optimistisch und überzeugt, das Zielfenster 2022 erreichen zu können: „Die Zeichen in der Republik stehen auf Umstieg auf alternative Treibstoffmöglichkeiten. Wenn heute schon öffentlich über Abwrack-Prämien für Benzinfahrzeuge gesprochen wird, dürfte es aus meiner Sicht nicht mehr lange dauern, bis die Autoindustrie diese Entwicklung erkennt und entsprechend reagieren wird.“ Langenfeld geht neben dem 1000-E-Auto-Programm auch mit dem kostenfreien Parken für E-Mobile auf den unbeschränkten, bewirtschafteten Parkplätzen voran.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Montag, der 23.01.2017

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Alle inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Viele gute Vorsätze



Wer kennt sie nicht, die vielen guten Vorsätze, die wir für jedes neue Jahr fassen: Weniger rauchen, mehr Zeit für die Familie, mehr Sport, weniger Alkohol und Süßigkeiten. Helfen können hier mehr oder weniger ernst gemeinte Aktionstage: Streichen Sie sich beispielsweise den 21. Januar rot in Ihrem Kalender an, denn dieser Tag ist nicht nur internationaler Sporthosentag,

sondern auch Weltkuscheltag. Sie könnten also direkt zwei Häkchen auf Ihrer Liste machen. Ganz ernst gemeint ist aber unser Wunsch nach Gesundheit und Wohlbefinden, der hinter all diesem steckt. Wir wollen nicht einfach nur „nicht-krank“ sein. Wir wollen uns in allen Bereichen unseres Lebens gut fühlen, ausgeglichen und zufrieden sein. Viele Dinge, die den Weg dorthin erleichtern können, gibt es zu kaufen: Nikotin-Pflaster, Appetitzügler, Anti-Falten-Cremes oder Diät-Drinks. Zu bestellen unter W.er W.eiss W.ohler? Gehen Sie da nicht lieber durch eine belebte Innenstadt, werden freundlich in der Apotheke um die Ecke begrüßt und wechseln ein nettes Wort mit Ihrem Nachbarn auf dem Weg dorthin? Alles kleine Dinge, die einen gewöhnlichen

Tag zu einem besseren Tag machen. Bei uns können Sie sich auf eine ehrliche Beratung verlassen. Und sollte bei Ihren Neujahrs-Vorsätzen der innere Schweinehund einmal die Oberhand gewinnen, haben wir auch Zeit für ein Gespräch – von Mensch zu Mensch. Das gesamte Team der Linden und Rosen Apotheke wünscht Ihnen alles Gute für das neue Jahr, vor allem ganz viel Gesundheit!

Haben Sie Fragen? Ihr(e) Apotheker(in) Ihres Vertrauens berät Sie gerne. Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrie Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de
Jetzt neu: Besuchen Sie uns auf FACEBOOK! Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Januar** +++++Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de

Peter Vollmer + Herr Heuser vom Finanzamt.
Foto: Axel Cruse



Sebastian Pufpaff.
Foto: www.fotoatelier-sued.de

Die Kabarettisten-Herren Vollmer + Voltz treffen sich zu einer gemütlichen Herrenrunde, um das Jahr 2016 Revue passieren zu lassen. Peter Vollmer und Gernot Voltz, wirklich? Das passt doch mal so gar nicht! Peter Vollmer, smart, jung, elegant, eloquent, vom Typ „Mein Name ist BOND, JAMES BOND“, trifft hier den Ausbund von drögem Spießbertum in Form von Gernot Voltz' „Alter Ego“ Herr Heuser vom Finanzamt, dem Paragrafenreiter der Nation? Das hört sich mehr an wie Clash of the worlds, aber wenn man einen genaueren Blick auf das vermaledeite Jahr 2016 werfen mag, war das auch alles andere als gemütlich, und daher spiegeln diese beiden grundverschiedenen Charaktere wiederum die Stimmung im Land, der Welt und dem Kosmos. Urbi et orbi. Läuft.

Peter Vollmer + Herr Heuser vom Finanzamt · „Menschen, Tiere, Vollidioten 2016/ Der satirische Jahresrückblick“ · Kabarett · Samstag, 14. Januar · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Was dem Dackelzüchter sein Teckel ist und dem Veganer sein Humus, hält der Langenfelder gerne an seinem jährlichen Länderprojekt fest. 2017 wird temperamentvoll, heiß und rot-gelb. España olé! Als Auftakt A Touch of Flamenco, eine Formation um den Kölner Percussion Künstler Klaus Mages. Gemeinsam mit

der spanischen Flamencotänzerin Sabina Amadía und dem südamerikanischen Sänger und Gitarristen Manuel Torres nimmt Mages die Herausforderung an, sich einer tausendjährigen Tradition zu nähern. Dem Flamenco! Aber ... auf ihre ganz eigene Weise, deren Interpretation spanische Eleganz, südamerikanische Gitarrenelemente und ein kleines deutsches Augenzwinkern miteinander verbindet. Bleibt nur noch zu entscheiden, Barça oder Real?

A Touch of Flamenco · it's teatime/Neujahrsteatime Spezial · Sonntag, 15. Januar · 16:30 Uhr · Flügelsaal · Euro 10,- (VVK)/12,- (AK)



Der Mann, der auf seinem Presfotografie ein bisschen so aussieht wie der smarte Don Draper aus Mad Men, durfte gerade seinen 40. Geburtstag feiern und befindet sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Chic wie sein Designeranzug, startete Malte Sebastian Pufpaff seine Nachabiturskarriere mit einem Rechtswissenschaftsstudium an der Universität seiner Heimatstadt Bonn. Politik, Soziologie, Staatsrecht und ein Magistertitel folgten. Ein Garant für eine blendende weiße Zukunft im Berufsleben. Ob es nun an seinem eher unseriös klingenden „realen“ Nachnamen Pufpaff lag, oder ob er doch noch ein paar Kurven in seinen zu gradlinig steil ansteigenden Erfolgsweg bringen

wollte, aus Malte wurde Sebastian und aus der Rechtswissenschaft eine Karriere als Fernseh-Moderator und Komödiant. Als Mitglied des Kabarett-Trios „Das Bundeskabarett“ (aus dem schon der bezaubernde und hochtalentiertere Martin Zingsheim hervorging) hatte er schon seinen persönlichen Weg nach Langenfeld gefunden. Als Solist mit seinem zweiten Programm „Auf Anfang“ beehrt er unser Haus das erste Mal und erfüllt dem Schauplatz damit einen lang gehegten Wunsch.

Sebastian Pufpaff · „Auf Anfang“ · Kabarett · Freitag, 20. Januar · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 20,- (VVK)/25,- (AK)



Was im letzten Jahr mit so großer Freude beim Publikum wie bei den beteiligten Musikern im Schauplatz aufgenommen wurde, sollte auf jeden Fall wiederholt werden: Mit dem lokalen Sinfonie-Orchester Concerto Langenfeld auf der klassischen Seite und den Echoes of Swing auf der jazzigen Seite treffen Meister und Meisterinnen ihrer Fächer klangvoll aufeinander. Das virtuose Cross-Over-Ereignis zwischen Jazz, Swing und Klassik machte rundum so große Freude, dass sich die Musiker erneut zusammentun, um das Jahr 2017 am 22. Januar ab 11 Uhr mit Pauken und Trompeten, Gesang und anderen Instrumenten auf das Herzlichste zu begrüßen.

Klassik trifft Jazz-Neujahrskonzert: Concerto Langenfeld + Echoes of Swing · Sonntag, 22. Januar · 11 Uhr · Schauplatz · Euro 15,- (VVK)/17,- (AK)/Ermäßigung: -7,- Euro



„Jetzt wird's persönlich“ – soll man den neuen Programmtitel von Gernot Hassknecht nun als Drohung verstehen, oder ist es vielmehr ein Versprechen, aus dem sonst so behüteten Nähkästchen zu plaudern? Wer den Kleinen/Lauten aus der heute-



Klassik trifft Jazz-Neujahrskonzert.

Foto: Sascha Kletzsch

show kennt, weiß nur allzu gut, dass mit dem Herrn Hassknecht nicht immer gut Kirschen essen ist. Er hat eine Meinung. Er schreit sie hinaus. Und alle hören hin, denn hinter dem manchmal doch cholertisch anmutenden Geschrei steckt die politische Fachkompetenz eines hervorragenden Journalisten und Schauspielers. Natürlich ist das nur sein Alter Ego und Hans-Joachim Heist, wie er im normalen Alltagsleben heißt, ist ein ganz netter, kluger Mann. Das will das Publikum aber gar nicht

wissen, denn alle lieben den kupferrot in Rage geschrienen Hitzkopf, der nun nicht mehr nur die TV-, sondern auch LIVE die Schaustallbühne mit seinem zweiten Soloprogramm beehrt. Bei Bedarf werden selbstverständlich gerne auch Ohrstöpsel und Baldriantropfen gereicht.

Gernot Hassknecht – Vorpremiere! · „Hassknecht live – Jetzt wird's persönlich“ · Rubrik: Kabarett · Mittwoch, 25. Januar · 20 Uhr · Schaustall · Euro 18,- (VVK)/20,- (AK) ■




Wohnen in Richrath

BERGHAUSENER STRASSE

Unser neues Zuhause für Sie in einer sehr guten Wohnlage in Langenfeld – ruhig gelegen und dennoch zentral. Baubeginn erfolgt Anfang 2017. In einer reinen Wohnlage entstehen sechs Eigentumswohnungen mit Tiefgarage. Die Drei- oder Vierzimmerwohnungen von **86 bis 116 m²** haben offene, helle Grundrisse und verfügen entweder über eine Terrasse mit eigenem Gartenanteil, Sonnenbalkone oder eine Dachterrasse.

- Aufzüge in alle Wohnetagen und zur Tiefgarage
- neueste Heizungstechnik mittels erneuerbarer Energien
- zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- Parkett oder Fliesenfußboden
- wärmeisolierende Dreifachverglasung
- Gegensprechanlage mit Videomonitoren

Furthmann. Das ist Qualität.

Besuchen Sie uns im Internet oder sprechen Sie uns an.
www.furthmann.de
info@furthmann.de
 Tel.: 02173/101370






In einer Sonderveranstaltung ehrte der Kreisverband des DRK 42 Helfer/-innen für die in den Flüchtlingsnotunterkünften Langenfeld und Monheim geleistete Arbeit. Foto: H. Schiffer



In der Kita „Lummerland“ lernen die Kinder das Helfen und Teilen. Foto: Stadt Langenfeld

Ehrung

(HS/FST) In einer Sonderveranstaltung im DRK-Haus Langenfeld ehrte unlängst der Kreisverband Mettmann des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) seine zahlreichen Langenfelder Helfer/-innen für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Betreuung von Flüchtlingen in der Langenfelder und Monheimer Flüchtlingsnotunterkunft. Die Ehrungen der 42 ehrenamtlich tätigen DRKler nahmen der Kreisbereitschaftsleiter Peter Jung, der stellvertretende Vorsitzende des DRK Langenfeld, Jürgen Jungmann, sowie die Bereitschaftsleiter Björn Ruthemeyer und Marcel Perschel vor. Sie überreichten eine vom DRK-Landesverband Nordrhein-Westfalen gestiftete Auszeichnung. „Als äußeres Zeichen der Wertschätzung des erbrachten Einsatzes“, so wird im Begleitschreiben ausdrücklich erwähnt, „erhalten die Helferinnen und Helfer eine Urkunde und eine Bandschnalle.“ Ein kurzer Rückblick auf „die Tage in den Notunterkünften“ rundeten die Ehrungen ab. „Es war eine harte Zeit“, so die einheitliche Meinung, „aber wir haben es geschafft und aus der Praxis für die Zukunft viel gelernt.“ ■

Kinder lernen das Teilen

(AV) Die städtische Kindertageseinrichtung „Lummerland“ hat seit November 2016 ein neues Thema in der Einrichtung. „Helfen und Teilen“ steht in der Kita zurzeit im Vordergrund und wurde mit allen 93 Kindern in einer Kinderkonferenz besprochen und abgestimmt. Die Kinder hat-

ten zu dem Thema viele Ideen eingebracht, die von den pädagogischen Fachkräften aufgenommen und in verschiedene Aktionen eingeteilt wurden. Unter anderem wurde mit den Kindern besprochen, wie man anderen Kindern helfen kann. Der Tenor der 93 Kinder war, dass man etwas von sich abgeben könnte wie beispielsweise Spiele, warme Kleidung und Schuhe. Alle waren sich sicher: Damit kann man anderen Kindern eine große Freude machen. So startete die Kita eine Spendenaktion für den Sozialdienst katholischer Frauen Langenfeld (SKF) und sammelte allerlei Kleidung und Spielmaterial für Kinder. „Die Kinder waren sehr motiviert und aktiv an der Aktion beteiligt, brachten das Thema zu Hause bei ihren Familien ein und sammelten fleißig“, berichtet die kommissarische Leiterin der Einrichtung, Kathrin Schwanke. In der vergangenen Woche brachten die Kinder nun die gesammelten Dinge persönlich mit dem Bollerwagen und Unterstützung eines motorisierten Elternteils im Kleiderladen des SKF an der Solinger Straße vorbei. Dorothea Domasik, Bereichsleiterin der Beschäftigungsförderung „ProDonna“, „GlanzLeistung“ und Haushaltsnahe Dienstleistungen, war von der Aktion der Kita „Lummerland“ begeistert und nutzte die Gelegenheit, den Kindern eine kleine Führung durch die Räumlichkeiten zu geben und kindgerecht das Projekt zu erklären. ■

Stadt-Sparkasse Langenfeld

(FST) Die Stadt-Sparkasse Langenfeld schloss zu Ende Dezember ihre Filiale an der Hauptstra-

ße; erhalten bleiben jedoch die dortigen SB-Geräte. Somit gibt es in Langenfeld nur noch drei Sparkassen-Geschäftsstellen mit Personal. ■

„Stolpersteine“

(FST/AV) Zum Gedenken an die aus Langenfeld stammenden jüdischen Opfer des Holocausts wurden am 19. Dezember von dem bundesweit bekannten Künstler Günter Demnig fünf weitere „Stolpersteine“ in Langenfeld an der Grenzstraße 23 (ein „Stolperstein“) sowie an der Ganspohler Straße 13 (ein Stein) und an der Berghausener Straße 7 (drei Steine) verlegt. Damit wird dem Ratsbeschluss vom 15. März 2016 entsprochen, mit dem alle Fraktionen der Verlegung der noch ausstehenden fünf „Stolpersteine“ zustimmten. Auf diese Weise wird der jüdischen Langenfelderinnen und Langenfelder Lina und Wilhelm Herz, Amalie Meyer, Albert Salomon und Mina Berg gedacht, die an diesen drei Adressen lebten und von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet wurden. ■

WLAN

(FST) Seit Mai 2014 wurde seitens der Stadtwerke Langenfeld in Kooperation mit der Werbebeleggemeinschaft Kommit der Ausbau eines drahtlosen lokalen Netzwerks (WLAN) an der Markthalle, am Marktkarree sowie am Stadtwerke-Kundenzentrum initiiert. Nun ist mit dem Reusrather Platz ein weiterer Standort mit Übertragungsgeschwindigkeit von 250 Megabit pro Sekunde

hinzugekommen. Um dies zu ermöglichen, wurden sogenannte Wireless Access Points an das Glasfaserinternet der Stadtwerke Langenfeld angehängt, um auf diese Weise ein öffentliches WLAN zur Verfügung zu stellen. Somit konnte das Publikum des Reusrather Schützenfestes 2016 im August bereits in den Genuss des kostenlosen Surfens kommen, um beispielsweise ganz einfach und blitzschnell Selfies von der Kirmes in die sozialen Netzwerke hochzuladen. Für die Zukunft ist eine Ausweitung des Handlungsfelds angedacht, innerhalb derer ein Projektausbau mit vier weiteren Anlagen am Berliner Platz, in der Stadtgalerie, an der Kirche St. Martin in Richrath sowie am Freizeitpark Langfort vorgesehen ist. ■

Hans Günter Dörner gestorben

(FST) Hans Günter Dörner, Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied der Vereinigung der Freunde und Förderer des Konrad-Adenauer-Gymnasiums (heute: Förderverein), starb im Dezember im Alter von 94 Jahren. ■

Preis für Verkehrssicherheitsprojekt

(AV/FST) Der „Rote Ritter“ ist ein Präventionspreis, den die Kinder-Unfallhilfe e.V. ins Leben gerufen hat, um vorbildliche Projekte zum Schutze von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr zu würdigen. Bundesweit gingen in diesem Jahr 80 Bewerbungen ein, die von einer Jury bewertet wurden. Einer der diesjährigen Gewinner war das Ko-

operationsprojekt „Elternhaltestelle“ von Stadt Langenfeld, der Grundschule am Götscher Weg und der Langenfelder Polizei. Die Preisverleihung fand kürzlich im Bundesverkehrsministerium in Berlin statt. In Vertretung für den Schirmherrn, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, überreichte Staatssekretärin Dorothee Bär die Preise. Um den Preis für Langenfeld in Empfang zu nehmen, waren Franz Frank, Leiter des Referats für Umwelt, Verkehr und Tiefbau, sowie der städtische Klimaschutz-Manager Ronald Faller vor Ort. Beide zeigten sich begeistert von der Veranstaltung im Ministerium. „Alle Preisträger haben tolle Projekte präsentiert und die Motivation der einzelnen Akteure war deutlich spürbar“, fasst Frank seine Eindrücke zusammen. Das Langenfelder Projekt war eines von dreien, das mit einer kleinen Filmproduktion bedacht wurde. „Mit diesem Film können wir weiter Werbung für die Verkehrsunfallprävention machen und ihn auch an unsere Projektpartner weiterverteilen“, freut sich Klimaschutzmanager Faller über die Würdigung auf Bundesebene. Die „Elternhaltestelle“ an der Grundschule Götscher Weg zielt darauf ab, die oft unübersichtliche Verkehrssituation vor den Toren der Schulen zu entzerren. Eltern können ihre Kinder an einer ausgewählten, sicheren Stelle aus dem Auto steigen lassen, damit sie den restlichen Schulweg zu Fuß gehen können. Die Haltestelle am Götscher Weg wird aufgrund des Engagements der Schule gut angenommen. Viele Kinder legen den Schulweg mittlerweile komplett zu Fuß zurück, was aus Sicht aller Kooperationspart-



Auch in anderen Städten werden seit Jahren sogenannte „Stolpersteine“ verlegt (hier in Monheim am Rhein).
Foto: T. Spekowijs



Michaela Noll MdB wurde das Verdienstkreuz am Bande vom Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert überreicht. Foto: Deutscher Bundestag/Achim Melde

ner die beste Lösung im Sinne der Kinder ist. Das Preisgeld von 1000 Euro wird an die bislang drei Langenfelder Schulen mit Elternhaltestellen verteilt, um weitere Aktionen zur Steigerung der Verkehrssicherheit zu ermöglichen. Denn auch an der Paulus-Schule an der Berghäuser Treibstraße sowie an der Grundschule Am Brückentor sind diese Elternhaltestellen dem guten Beispiel am Götscher Weg gefolgt. Weitere Standorte für Elternhaltestellen sollen nach Aussage des städtischen Klimaschutz-Teams im neuen Jahr geprüft werden. ■

Verdienstkreuz am Bande

(FT) Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert händigte der CDU-Bundestagsabgeordneten Michaela Noll im Dezember 2016 in Berlin das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus, das Bundespräsident Gauck ihr in Anerkennung ihrer parlamentarischen Tätigkeit im Deutschen Bundestag und ihres weitgehenden gesellschaftspolitischen Engagements verliehen hat. „Es ist für mich eine große Ehre, mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet zu werden. Stellt es mich doch in eine Reihe mit den vielen Menschen, die sich um die Gesellschaft verdient gemacht und mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen Beitrag zum Zusammenhalt geleistet haben“, freut sich Noll. „Ich danke vor allem auch meiner Familie, die mir immer den Rücken freigehalten und mein Engagement mitgetragen hat. Sie musste oft auf mich verzichten, auch an den Aben-

den und am Wochenende. Ich bin froh, dass sie immer so viel Verständnis gezeigt hat.“ Michaela Noll ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 2002 bis 2009 war sie Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestages und 2006 turnusgemäß deren Vorsitzende. Von 2008 bis 2009 fungierte sie als Obfrau der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. 2009 wurde sie Justiziarin und 2010 schließlich Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion. Als ordentliches Mitglied des Ältestenrates des Deutschen Bundestages ist sie Obfrau der Fraktion in der Kommission für Angelegenheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abgeordneten. Als ordentliches Mitglied wirkt sie im Verteidigungsausschuss, im Wahlausschuss und im Gemeinsamen Ausschuss nach Art. 53a des Grundgesetzes. Des Weiteren ist sie stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz und in der deutschen Delegation der Parlamentarischen Versammlung der NATO. Neben ihrer politischen Tätigkeit zeichnet sich Noll durch ihr jahrelanges Engagement für benachteiligte Menschen und Familien aus. Seit 2005 ist sie Schirmherrin des Franziskus-Hospiz Hochdahl in Erkrath, das Menschen mit einer nicht heilbaren Erkrankung mit begrenzter Lebenszeit begleitet. Seit 2007 ist sie Präsidentin des Förderkreises ZNS Langenfeld e.V., der in den vergangenen 26 Jahren knapp 700 000 Euro an Spenden sammeln und damit etlichen Menschen nach einem

Schädelhirntraumata auf ihrem Weg zurück in ein möglichst selbstständiges Leben helfen konnte. Zudem ist Noll Schirmherrin verschiedener Projekte, unter anderem von „Zündstoff – die zweite Chance“, einem Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Erkrath e.V. für schulmüde Jugendliche, und von KIPKEL e.V., einem Präventionsprojekt für Kinder psychisch kranker Eltern in Haan. Von 2014 bis 2015 war die Politikerin Vorstandsvorsitzende der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. (KAS) und unterstützte als Schirmherrin das Projekt „Schutzengel für Bundeswehrfamilien“ der Katholischen Familienstiftung für Soldaten. ■

Haushaltentwurf

(FST) Der städtische Haushaltsentwurf 2017, den Bürgermeister Frank Schneider und Stadtkämmerer Detlev Müller in der Dezember-Ratssitzung einbrachten, weist ein Defizit von einer Million Euro aus. Grund laut Müller: Die Posthornstadt müsse in den NRW-Kommunalsoli zugunsten überschuldeter NRW-Städte 2017 2,4 Millionen Euro einzahlen. ■

„Strauss Innovation“

(FST) Das Traditionsunternehmen „Strauss Innovation“ meldete bekanntlich im September neuerlich Insolvenz an. Bis spätestens Ende Februar 2017 sollen Medienberichten zufolge alle 57 Filialen der Warenhauskette mit Verwaltungssitz in Langenfeld schließen, davon 31 in NRW. ■

Vater werden ist nicht schwer, ...



... Vater sein dagegen sehr! Dieser aus Sicht der Mütter sicher etwas weinerliche Sinnpruch gilt natürlich auch für uns Strafverteidiger. Die Zeiten, in denen sich junge Väter mir nichts, dir nichts aus der Pflicht stehlen konnten, ihren Beitrag zur Kindererziehung und-beaufsichtigung beizutragen, sind Gott sei Dank vorbei. Und so stellen sich für emanzipierte Väter unter den Strafverteidigern heute durchaus einmal dieselben Fragen, die ihre weiblichen Pendanten schon seit Jahrzehnten lösen müssen. So erging es auch meinem Münchener Kollegen Stephan Lucas, der aufgrund des plötzlichen Ausfalls der eingeplanten Betreuungsperson (welch schreckliches Wort) seine sechsjährige Tochter mit in die Gerichtsverhandlung bringen musste. Der Mandant hatte nichts dagegen, Zeugen waren keine geladen, und Buntstifte und Malbuch für die Kleine eingepackt. Alles hätte so schön werden können, wenn nicht die Amtsrichterin in scharfem Ton ihr Unverständnis über die Vaternöte des Kollegen kundgetan hätte. Man munkelt, die Amtsrichterin hätte dem Kollegen mit Anwaltskammer und Jugendamt gedroht. Es kommt, wie es dann nach der Erfahrung junger Eltern kommen muss. Wenn der Papa angebrüllt wird, muss das Kind weinen. Wenn das Kind weint, kann der Papa nicht verteidigen. Wenn der Papa nicht verteidigen kann, muss der Gerichtstermin ausfallen. Wem damit am Ende gedient sein kann, sei einmal dahingestellt. Natürlich ist kein Eltern teil scharf darauf, Kinder, die man noch nicht alleine lassen

kann, mit an den Arbeitsplatz zu nehmen, aber die Reaktion der Münchener Amtsrichterin ist dann doch ein bisschen daneben. Unbekannt sind mir solche Anwendungen aber auch nicht. Ich selbst erinnere mich an ein in diesem Jahr gelaufenes Verfahren vor dem Amtsgericht Düsseldorf, in dem ich schon vorher schriftlich mitgeteilt hatte, dass ich zu einer bestimmten Uhrzeit, circa zwei Stunden nach Verhandlungsbeginn, aus dem Gericht aufbrechen müsse, um meine Kinder von Kindergarten und Schule abzuholen. Als die Uhrzeit erreicht war und ich mit freundlichen Worten auf meine schriftliche Nachricht verwies und Vertagung beantragte, erklärte die Richterin, es werde dann eben ab jetzt ohne mich als Verteidiger weiterverhandelt. Unabhängig davon, dass dies rechtswidrig ist, führt so etwas natürlich zum Befangenhheitsantrag des Verteidigers und zu einer nicht mehr ganz so entspannten Verhandlungsumgebung ...

Da lobe ich mir doch unser heimisches Amtsgericht Langenfeld. Als ich vor Jahren mit meinem damals noch im Kinderbuggy befindlichen Sohn mit dem Mandanten vor dem Gerichtssaal auf meine Frau wartete, die den Kleinen von der Arbeit kommend übernehmen sollte und im Stau stand, rief mich der Richter schon mal rein und meinte: „Nehmen Sie den Kleinen ruhig mit rein und setzen Sie ihn neben sich. Die Anklagebank wirkt am besten auf die, die man noch erziehen kann!“ Der Verhandlungsumgebung hat es auch nicht geschadet. Das Verfahren gegen meinen Mandanten wurde eingestellt.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■



Für zehn Jahre ehrenamtliche Teamarbeit geehrt (von links): Manfred Glasmacher, Susanne Winther, Karin Wolters, Wolfgang Krafft, Dirk Engelhardt, Hannelore Gather. Nicht auf dem Foto: Christian Doll.
Foto: Jürgen Steinbrücker



Von links: Ilka Gassmann, Hannelore Brixius, Rolf D. Gassen, Barbara Wanke und Manfred Aldehoff.
Foto: zur Verfügung gestellt von Rolf D. Gassen

Bernhard Weik bedankt sich

(jste/FST) Dass die Elisabeth & Bernhard-Weik Stiftung noch lebt, wurde unlängst bei einem Dankeschön-Treffen mit einem Mittagessen deutlich. „Sie haben alle bei den verschiedenen Projekten der Stiftung tapfer mitgekämpft“, sagte Stifter Bernhard Weik zu den ehrenamtlichen Helfern seines Teams. „Der ganz normale Tag“ zur Sensibilisierung von Grundschulern für Menschen mit einem Handicap stelle inzwischen die größte ehrenamtliche Gruppe mit etwa 40 Personen. Für Peter Mecklenbeck, der dieses Projekt in den Grundschulen seit zwei Jahren betreut, sei dies nicht immer eine leichte Aufgabe gewesen. Inzwischen wird „Der ganz normale Tag“ auch von einem separa-

ten Team unter der Leitung von Projektleiterin Güler Brancato in Köln durchgeführt. Dazu wurde am Hansaring 15 in der Domstadt ein Büro eröffnet. Die erste Schule, in der „Der ganz normale Tag“ in Köln durchgeführt wurde, war die BilinGo Grundschule, eine weitere Schule ist in Pulheim für 2017 geplant. „Köln hat 143 Grundschulen, dieses Potential wollen wir nutzen“, so Weik. Eine Herzensangelegenheit von Elisabeth Weik sei der Tierschutz, hier engagiere sich Güler Brancato, während Hermann-Walter Zillekens das Stiftungsziel, die Musik von Mozart zu fördern, sehr engagiert verfolge. Eine weitere Aufgabe sei die Veranstaltung von Sponsorenläufen an den LVR-Schulen für Kinder mit Behinderung, die von Aggi Wiggers selbständig wahrgenommen werde. Ewald Stock kümmere sich um die Finanzen, außerdem seien noch der Bereich Computer und die Öffentlichkeitsarbeit von weiteren Teammitgliedern zu erledigen. „Ein weiteres, neues Projekt ist das Fahren in einem Nebeneinander-Tandem, das von Monika Spielmann betreut wird“, sagte Weik. Sie habe dafür 9584 Euro gespendet. Dieses Fahrzeug könne gegen eine geringe Spende stundenweise von einem Piloten ohne und einem Beifahrer mit Handicap ausgeliehen werden. Freiwillige ehrenamtliche Piloten würden noch gesucht. „Nachdem für uns alle schmerzlichen Wegfall des cSc fördern wir Vereine des Behindertensports mit beachtlichen Zuwendungen“, betonte der Stifter. Für 2016 seien 25 000 Euro an diese Vereine geflossen. Unter der Überschrift „Wir brauchen Sie“ wirbt

ein Faltblatt für neue Teammitglieder für das Projekt „Der ganz normale Tag“, das von Peter Mecklenbeck initiiert wurde. Mecklenbeck bedankte sich ausdrücklich beim gesamten Team für die Durchführung der sechs Aktionstage in 2016 mit insgesamt 1261 Schülern, davon vier in Langenfelder Grundschulen und zwei in auswärtigen in Solingen und Ratingen. Für 2017 gebe es bisher sieben Aktionstage. Mecklenbeck möchte Anregungen von Teammitgliedern für den „ganz normalen Tag“ aufgreifen und das Konzept danach überarbeiten. Außerdem solle verschiedenes neues Material für dieses Projekt beschafft werden. Für zehnjährige ehrenamtliche Arbeit im Team konnte er folgende Teammitglieder im Auftrag von Bernhard Weik ehren: Dirk Engelhardt, Hannelore Gather, Manfred Glasmacher, Wolfgang Krafft, Susanne Winther und Karin Wolters. Ebenfalls zehn Jahre ist Christian Doll dabei, er konnte jedoch an dem Treffen nicht teilnehmen. (cSc = capp Sport cup) ■

„Initiative für Bürger – mit Bürgern e.V.“

(FST) Im Dezember fand die Mitgliederversammlung der „Langenfelder Initiative für Bürger – mit Bürgern e.V.“ unter großer Beteiligung der Mitglieder im Bürgersaal des Rathauses statt. Die Anwesenden hatten unter anderem den gesamten Vorstand für die nächsten drei Jahre neu zu wählen. Die Initiative wurde im Jahr 1987 gegründet und besteht nun seit mehr als 29 Jahren. Mit weit über 600 Mit-

gliedern ist die Initiative einer der großen Vereine Langenfelds. Der starke Zuwachs in den letzten Jahren spiegelt auch die demographische Entwicklung der Stadt wieder. Über 20 Prozent der Einwohner und Einwohnerinnen in Langenfeld sind 60 Jahre und älter. In der Geschichte des Vereins gab es bisher zwei Vorsitzende. 27 Jahre stand Ilka Gassmann mit unermüdlichem Einsatz an der Spitze. Laut Satzung will die Initiative die älteren Bürger und Bürgerinnen in Langenfeld aktivieren, ihre Lebensqualität zu verbessern, und vor allem den Kontakt unter älteren Bürgern und Bürgerinnen durch Kommunikation fördern. Es ist abzusehen, dass der Verein weiter stark wächst. Eine große Herausforderung an den Vorstand. Monatlich erscheint eine umfangreiche Programmschrift mit einer großen Anzahl von Aktivitäten für ältere Menschen. Die Veranstaltungen sind immer gut besucht. Der Verein führt auch Reisen für Senioren durch. Schon bei den letzten Wahl hatte Ilka Gassmann erklärt, dass sie den Vorsitz in jüngere Hände geben möchte. Die 66 Jahre alte Barbara Wanke, die seit Januar

2013 Mitglied im Verein ist, wurde nun zur ersten Vorsitzenden gewählt. Sie bekam mit 100 Prozent der Stimmen einen großen Vertrauensvorschuss. In den weiteren Wahlgängen wurden mit ebenfalls 100 Prozent der Stimmen gewählt: zweite Vorsitzende: Ilka Gassmann, Kassierer: Manfred Aldehoff (Wiederwahl), Schriftführerin: Hannelore Brixius (Wiederwahl). Drei Beisitzer ergänzen den Vorstand. Ilka Gassmann ist wie auch der frühere FDP-Ratsherr Rolf D. Gassen Gründungsmitglied des Vereins. ■

Kinofilme

(FST) Der Schaustall zeigt am 5. und 6. Januar den mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichneten britisch-französisch-belgischen Streifen „Ich, Daniel Blake“, bei dem Ken Loach Regie führte. Am 20. und 21. Januar gibt es am Winkelsweg 38 zudem Clint Eastwoods Film „Sully“ über den Piloten Chesley Sullenberger zu sehen. Für alle vier Veranstaltungen gilt: Einlass 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr, Abendkasse 5,50 Euro, Vorverkauf 5,50 Euro

Baustellenberatung
sonntags 11.00 – 13.00 Uhr

Wohnen am Rietherbach

Langenfeld

Unser neues Zuhause für Sie im Grüngürtel von Langenfeld – direkt am Rietherbach.

- Ideal gelegen am Ortsrand zu Hilden im Langenfelder Stadtteil **Richrath**
- Wohnungen von **56 bis 99 m²**
- Endenergiebedarf gem. EnEV 2016: **15 kWh/m²a**
- Zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn ist erfolgt

Furthmann. Das ist Qualität.
Tel.: 02173/101370

www.furthmann.de

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof Service-Wohnen **Haus Katharina** Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.



Im Siegfried-DiBmann-Haus findet das Café feminin statt.

Foto: Frank Straub



Die in Reusrath ansässige LVR-Klinik ehrte langjährige Mitarbeiter.

Foto: LVR-Klinik

zuzüglich 5 Prozent Vorverkaufsgebühr und 1,50 Euro Systemgebühr. ■

REX-Kino

(FST) Nun, wir haben in den letzten Monaten, ja, Jahren schon häufiger vom bevorstehenden Umbau des altherwürdigen REX-Kinos an der Hauptstraße gelesen. Ist es nun bald wirklich so weit? Jedenfalls kündigte Schauspiel-Geschäftsführer Georg Huff kürzlich an, dass es 2017 „ganz sicher“ was werde mit dem Umbau. Änderungen soll es bezüglich des Eingangsbereichs und des kleinen Saals geben. Ferner erklärte Huff unlängst im Kulturausschuss, dass das Langenfelder Kino 2015 so viele Besucher wie nie zuvor anlockte. ■

LVR-Klinik ehrt Mitarbeiter

(MS/FST) „Es spricht für die LVR-Klinik, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in unserer schnelllebigen Zeit lange Jahre an ein Unternehmen binden“, stellte Holger Höhmann, Vorsitzender des Klinikvorstands der LVR-Klinik, am 8. Dezember im Rahmen seiner Begrüßungsrede bei der Feier anlässlich der 25- und 40-jährigen Dienstjubiläen von insgesamt 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lohmann's Romantik Hotel & Restaurant Gravenberg fest. Und: „Nur gemeinsam werden wir die bevorstehenden Herausforderungen meistern.“ Die Fachklinik wird in den nächsten Jahren an mehreren Standorten Dependancen errichten. In Leverkusen

und Solingen entstehen unter anderem stationäre Einheiten. Seit einigen Jahren findet eine gemeinsame Feier für alle Jubilarinnen und Jubilare außerhalb der Klinik statt. Bei einer Bergischen Kaffeetafel haben die Kolleginnen und Kollegen, die jeweils eine Begleitung mitbringen können, die Gelegenheit, untereinander und auch mit ihren Vorgesetzten ins Gespräch zu kommen, alte Zeiten Revue passieren zu lassen und Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren. ■

„Café feminin“

(FST) Das „Café feminin“ bietet jeden zweiten Montag im Monat ein interessantes Thema, das Frauen bewegt. Aus den Bereichen Frauengesundheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Zeitmanagement, Entspannung im Alltag, Wechseljahre, Kunst, Kultur und anderen mehr gibt es monatlich in der Regel einen kurzen Vortrag mit anschließender Diskussion. Das Thema dieses Monats: „Frauen gründen anders – vom Wunsch zur Wirklichkeit“. Zwei Drittel aller Gründe-

rinnen starten im Nebenerwerb. Frauen machen sich selbständig, um ihre Ideen zu verwirklichen, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können oder nach einer Familien- oder Pflegephase beruflich durchzustarten. Sie testen ihre Geschäftsidee im kleinen Rahmen, um das Risiko und die finanziellen Mittel zu minimieren. Die Herausforderung ist dabei oft, den richtigen Weg und die nötige Zeit zu finden. Denn neben der Geschäftsidee und der fachlichen Kompetenz gibt es viele Aspekte wie Finanzen, Marketing, Organisation und Personalplanung, die zu einem erfolgreichen Unternehmen dazu gehören. Nicht zu unterschätzen ist auch der persönliche Auftritt bei Banken und Geschäftspartnern. Wie bereite ich mich darauf vor? Drei Langenfelder Unternehmerinnen geben zu diesem Thema wie auch anderen wichtige Tipps für die erfolgreiche Umsetzung der eigenen Ideen. Termin: 9. Januar 2017, 19 bis 21 Uhr; Ort: Siegfried-DiBmann-Haus, Solinger Straße 103; Referentinnen: T. Bettermann, S. Feyerabend, T. Herrmann-Hurtzig; Eintritt frei. ■

Balsam für Geist und Seele



(FS) Ein Schwitzbad in der Sauna ist bekanntlich gesund und Balsam für Geist und Seele. Ein einzigartiges Erlebnis, bei dem sich wunderbar entspannen lässt. „Sauna ist wie ein kleiner Urlaub. Der Alltag und die ganze Welt können warten“, sagt Irina Skuratovic, Inhaberin der „Bogen Sauna“, die familiäre Sauna an der Bogenstraße 4 in Langenfeld.

Gemütliches Ambiente mit viel Natur

In der großen Saunakabine (mit Aufguss) finden bis zu 15 Personen Platz. Die Entspannungsinselfen mit kleinen Sitz-ecken (bei einem Fußbad) oder Liegestühlen (mit Decken) laden zur Ruhe zwischen den Saunagängen ein. An der Bar kann der Durst mit Wasser, Kaffee oder auch einem kühlen Pils gelöscht werden. Eine richtige Wohlfühl-Oase mit gemütlichem Ambiente ist der

nicht einsehbarer Garten mit Tauchbecken samt Wasserfall, einer Kaltwasser-Dusche sowie mit Liegestühlen und viel Natur. Saunatag ist immer am Dienstag (mit telefonischer Anmeldung): vormittags von 10 bis 14 Uhr für die Damen, nachmittags und abends (bis 22 Uhr) als gemischte Sauna. Bei einer geschlossenen Gesellschaft (ab vier Personen) wird die „Bogen Sauna“ auch individuell geöffnet. Die Preise liegen zwischen zehn und 15 Euro pro Person. Auf Wunsch wird auch gegrillt, die Spezialität des Hauses: Schaschlik russische Art. Irina Skuratovic, examinierte Krankenschwester, bietet zudem medizinische Fußpflege, Maniküre und Wellness-Massagen an. Ehemann Vladimir Skuratovic betreibt im Hause eine Physikalische Therapie-Praxis. Weitere Infos für einen perfekten Kurzurlaub telefonisch unter 02173/969591 oder auf der Homepage: www.physio-skuratovic.de.

Fotos (2): privat ■




„Gesundheit und Leben“
Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache
Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Hubertus Apotheke

Petra Schultz
Solinger Str. 33
40764 Langenfeld
Telefon: 02173/2 21 15
hubertus_apotheke@gmx.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von
8:00 - 20:00 Uhr
Samstag 8:30 - 13:30 Uhr



10%

Einkaufsvorteil auf einen Artikel Ihrer Wahl im Aktionszeitraum 16.01.2017 bis 21.01.2017

Ausgenommen rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, Botenbestellungen und bereits rabattierte Artikel.

Unsere Erkältungsangebote für Sie

Wir freuen uns über Ihren Besuch und versprechen, dass er sich für Sie lohnen wird. Hier finden Sie viele Informationen und besondere Angebote, die wir für Sie zusammengestellt haben. Tradition und Innovation sind bei uns kein Gegensatz! Unser kompetentes Team berät Sie im Bereich der klassischen Schulmedizin und zum Thema Naturheilmittel und Homöopathie.

Sie finden uns direkt neben der Stadtparkasse, gegenüber der Stadtgalerie.

Ihre Hubertus Apotheke

nasic Nasenspray¹⁾

10 ml
Schnupfenspray
PZN: 00705309



Sie sparen
30%

4,95 €

100 ml = 49,50 €

Unser bisheriger Preis 7,15 €

Grippostad C¹⁾

24 Hartkapseln
PZN: 00571748



Sie sparen
33%

7,95 €

Unser bisheriger Preis 11,97 €

Wobenzym plus¹⁾

200 magensaftresistente
Filmtabletten
PZN: 06499526



Sie sparen
19%

53,96 €

Unser bisheriger Preis 67,00 €

Ginkobil ratiopharm 120 mg¹⁾

120 Filmtabletten
PZN: 06680881



Sie sparen
33%

57,95 €

Unser bisheriger Preis 86,60 €

Abbildungen ähnlich. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Solange Vorrat reicht. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

1) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

2) Verminderte MwSt.

3) Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

5) Altbatterien dürfen nicht in den Hausmüll. Altbatterien-Rücknahme erfolgt nach den Anforderungen des Batteriegesetzes.

Angebot gültig von: 02.01.2017
Angebot gültig bis: 31.01.2017

Hubertus Apotheke

Petra Schultz
Solinger Str. 33
40764 Langenfeld
Telefon: 02173/2 21 15
hubertus_apotheke@gmx.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von
8:00 - 20:00 Uhr
Samstag 8:30 - 13:30 Uhr



15%

Einkaufsvorteil auf einen Artikel Ihrer Wahl im Aktionszeitraum 23.01.2016 bis 28.01.2016

Ausgenommen rezeptpflichtige Arzneimittel, Zuzahlungen, Botenbestellungen und bereits rabattierte Artikel.

ORTHO expert immun-boost

28 x 25 ml
Trinkfläschchen
PZN: 07610753



Sie sparen 13%

49,95 €

1.000 ml = 71,36 €

Unser bisheriger Preis 57,95 €

HERMES Cevitt HEISSER HOLUNDER²⁾

14 Beutel
Ohne Zuckerzusatz
PZN: 00185169



Sie sparen 5%

3,95 €

Unser bisheriger Preis 4,20 €

Dolo-Dobendan 1,4 mg / 10 mg¹⁾

24 Lutschtabletten
PZN: 06865646



Sie sparen 16%

7,95 €

Unser bisheriger Preis 9,50 €

MULTAN figur-former²⁾

450 g Pulver
mit CLA + L-Carnitin
PZN: 00482743



Sie sparen 10%

25,95 €

1.000 g = 57,67 €

Unser bisheriger Preis 28,95 €

Nasic Nasenspray. Anwendungsgebiete: Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen und zur unterstützenden Behandlung der Heilung von Haut- und Schleimhautschäden, anfallsweise auftretendem Fließschnupfen (Rhinitis vasomotorica) und zur Behandlung der Nasenatmungsbehinderung nach operativen Eingriffen an der Nase. Nasic ist für Erwachsene und Schulkinder bestimmt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Grippostad C Hartkapseln. Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung von gemeinsam auftretenden Beschwerden wie Kopf- und Gliederschmerzen, Schnupfen und Reizhusten im Rahmen einer einfachen Erkältungskrankheit bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren. Bei gleichzeitigem Fieber oder erhöhter Körpertemperatur wirkt Grippostad C fiebersenkend. Durch die fixe Kombination der Wirkstoffe in Grippostad C kann bei Beschwerden, die überwiegend eines der genannten Symptome betreffen, keine individuelle Dosisanpassung vorgenommen werden. In solchen Situationen sind Arzneimittel in anderer Zusammensetzung vorzuziehen. Hinweis: Schmerzmittel sollen über längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes eingenommen werden. Enthält: Lactose. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Wobenzym plus Filmtabletten magensaftresistent. Anwendungsgebiete: Wobenzym plus ist ein entzündungshemmendes Arzneimittel (Antiphlogistikum). Verschleißbedingte Gelenkentzündungen (aktivierte Arthrosen), Schwellungen und Entzündungen als Folge von Verletzungen, Venenentzündungen (Thrombophlebitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Ginkobil ratiopharm 120 mg Filmtabletten. Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung von himnorganisch bedingten Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme bzw. Verlust erworbener geistiger Fähigkeiten (dementielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen. Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesagt werden. Bevor Behandlung begonnen wird, abklären, ob Krankheitssymptome nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Bei häufig auftretenden Schwindelgefühlen und Ohrensausen Abklärung durch Arzt. Bei plötzlich auftretender Schwerhörigkeit bzw. Hörverlust sofort Arzt aufsuchen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE (Claudicatio intermittens, „Schaufensterkrankheit“) im Rahmen physikalisch-therapeutischen Maßnahmen, insbesondere Gehtraining. Vertigo und Tinnitus bei vaskulärer und involutiver Genese (Schwindel, Ohrgeräusche infolge Durchblutungsstörungen oder altersbedingten Rückbildungsvorgängen). Warnhinweis: Enthält Lactose! Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Dolo-Dobendan 1,4 mg / 10 mg Lutschtabletten. Anwendungsgebiete: Zur temporären unterstützenden Behandlung bei schmerzhaften Entzündungen der Mundschleimhaut und der Rachenschleimhaut. Warnhinweise: Enthält Sorbitol, Sucrose (Zucker) und Glucose. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Abbildungen ähnlich. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Solange Vorrat reicht. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

1) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

2) Verminderte MwSt.

3) Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

5) Altbatterien dürfen nicht in den Hausmüll. Altbatterien-Rücknahme erfolgt nach den Anforderungen des Batteriegesetzes.

Angebot gültig von: 02.01.2017
Angebot gültig bis: 31.01.2017

Die Langenfelder Sportbilder des Jahres

Von Meisterfeiern, Hochburgen und dem Ende einer Leidenszeit

Das Sportjahr 2016 in Langenfeld bot viele begeisternde Momente. Die sportlichen Höhepunkte des Jahres: die Triumphe der SGL-Handballer, der Aufstieg der Langenfeld Longhorns und die Rückkehr des FC Langenfeld in die Badminton-Bundesliga. Wir zeigen eine kleine Fotoauswahl aus unserem Fotoarchiv des Sportjahres 2016 – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Bild 1: Für die Handballer der SG Langenfeld (SGL) war 2016 das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte. Die SGL-Herren feierten als Oberliga-Meister den Aufstieg in die 3. Liga und setzten als Amateuropokalsieger des Deutschen Handball-Bundes die Krone auf eine grandiose Saison. Die 3. Liga ist für den Aufsteiger allerdings das erwartete schwere Abenteuer. Auch wenn die SGL als Schlusslicht ins neue Jahr geht, ist der Klassenerhalt nicht unrealistisch. Erfolgsscoach Dennis Werkmeister stellt am Saisonende sein Amt zur Ver-

fügung, Nachfolger wird Jurek Tomasik (derzeit Unitas Haan). Auch Torjäger Tim Menzlaff (aktuell drittbester Werfer der 3. Liga) hat seinen Abschied angekündigt.

Bild 2: Die American Footballer der Langenfeld Longhorns sind zurück in der German Football League 2. Nach dem Saisonfinale gegen Konkurrent Remscheid Amboss brachen im Jahnstadion alle Dämme. Das Team von Headcoach Michael Hap kehrt als Regionalliga-Meister in die zweithöchste Spielklasse zurück. Das Ende einer sechsjährigen Leidenszeit, nachdem der Verein im Jahr 2010 aufgrund einer hohen Nachforderung des Finanzamtes Insolvenz anmelden musste. Der Startschuss in der GFL 2 erfolgt im Mai 2017.

Bild 3: Die Sportstadt Langenfeld hat wieder einen Verein in der ersten Bundesliga. Der FC Langenfeld (FCL), zweifacher Deutscher Mannschaftsmeister (1989/2004), bejubelte als Meis-

ter der 2. Badminton-Bundesliga Nord die Rückkehr in die 1. Bundesliga. Bei den Deutschen Meisterschaften in Bielefeld gewann FCL-Akteur Philipp Wachenfeld im Herren-Doppel Bronze. FCL-Trainer Oliver Pongratz (43/einst siebenfacher Deutscher Meister) trainiert im neuen Jahr die Nationalmannschaft von Österreich.

Bild 4: Langenfeld hat sich seit zu einer Hochburg im Showtanz entwickelt. Die Teams des Cheer Labels Langenfeld (CLL) begeistern mit atemberaubenden Pyramiden und Stunts. So holten die CLL-Cheerleader im vergangenen Jahr bei den Deutschen Meisterschaften im Cheerleading im Telekom-Dome in Bonn mit zweimal Silber und einmal Bronze gleich drei Podestplätze.

Bild 5: Die Volleyballerinnen der SG Langenfeld gehören mit ihrem Trainer Michael Wernitz eigentlich zum Inventar der 3. Liga West. In der vergangenen Saison war allerdings der Abstieg aus sportlicher Sicht perfekt. Als jedoch der Verband eine Aufstockung der Liga beschloss, durften die Langenfelderinnen doch noch den Klassenerhalt feiern, der auch in dieser Spielzeit das Ziel ist.

Bild 6: Jährlich veröffentlicht der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband für den gesamten Nachwuchsbereich seiner 550 Judovereine eine Nachwuchsrangliste. Hier belegten die Judoka des JC Langenfeld (JCL), unter Leitung von Nachwuchstrainer Jens Kaiser, für das Jahr 2016 einen großartigen siebten Rang. In der Einzelwertung der Frauen U 18 kam JCL-Athletin Nora Bannenberg (im Bild) nach einem sensationell erfolgreichen Jahr sogar auf Platz eins.

Bild 7: Das Pferdesportzentrum auf Gut Langfort ist schon längst ein Mekka für den Reitsport im Rheinland geworden. Die Rheinischen Meisterschaften der Springreiter standen im vergangenen Sommer zum 14. Mal auf dem Programm. Dazu konnte der Verband bereits im Frühjahr



eine Premiere präsentieren: den Bundesvierkampf. Ein Mannschaftswettkampf im Schwimmen, Laufen, Dressur- und Springreiten. Für die rheinischen Teams gab es hierbei Silber und Bronze.

Bild 8: Die Damen der SG Langenfeld Devils waren im vergangenen Jahr das sportliche Aushängeschild der Skaterhockey-Abteilung. Die SGL-Damen, die in der 1. Damenliga nur knapp die Play-Offs verpassten, durften sich als Pokalsieger feiern lassen. Zudem erreichten sie Platz vier beim Europapokal-Turnier in Dänemark.

Bild 9: Seit 40 Jahren Tennis mit Spaß beim LTC 76. Der Langenfelder TC 76 feierte seinen runden Geburtstag im Mai mit einem großen Jubiläumsfest auf seiner Anlage am Richrather Heinenbusch. Nicht nur die Damen 30 (im Bild) des LTC 76 waren mit Begeisterung dabei.

(FRANK SIMONS) ■

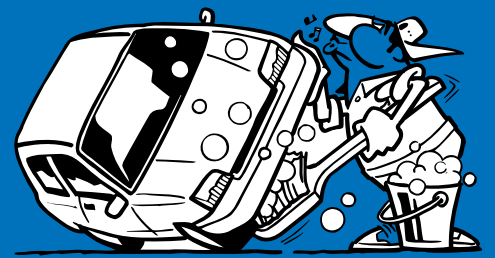


Ein Spitzensportland vier starke Partner

👉 www.spitzensportland.nrw

Unter www.spitzensportland.nrw findet sich erstmals ein kompakter Überblick über das Leistungs- und Spitzensportsystem im größten deutschen Bundesland sowie über die konkreten Fördermöglichkeiten für junge Athleten/-innen. Als vier starke Partner zeichnen das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS), der Landessportbund NRW, die Sportstiftung NRW und die Olympiastützpunkte NRW für diesen übersichtlichen Internet-Auftritt mit vielen hilfreichen Links und einem ansprechenden Kurz-Video verantwortlich.





Beim Autokauf ist es hilfreich, erfahrenen Rat einzuholen.



Foto: Axax Zu groß und im Sichtbereich – diese Scheibe muss erneuert werden.

Foto: TÜV SÜD

Nie ohne Probefahrt

Wer sich für einen Gebrauchten entscheidet, sollte einiges beachten – damit der Schnäppchentraum nicht zum Trauma wird. Steht der Wagen live vor einem, sollte man sich nicht vom frisch polierten Lack blenden lassen, sondern die Außenhaut genau unter die Lupe nehmen – am besten bei gutem Wetter und unter freiem Himmel. Um Korrosionsschäden zu entlarven, sollten vor allem die Kotflügel, die Kanten und Falze an den Türen, die Türschweller, die Bodenbleche im Innenraum (Teppiche oder Matten hochheben), die oberen Aufhängungen der Federbeine (Domlager) und soweit möglich auch der Zustand des Unterbodens penibel ins Visier

genommen werden. Gerade bei sportlichen Fahrzeugen ist der Basteltrieb der Besitzer groß. Deshalb sollten sich Interessenten solcher Fahrzeuge alle Umbauten zeigen lassen. Tuning-Auspuff, Sportspiegel, Distanzscheiben, Tieferlegung, Breitreifen – Teile, die alle für sich eine Allgemeine Betriebserlaubnis benötigen und von einer Prüfgesellschaft abgenommen und in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden müssen. Beim Motorraum zählen primär der Zustand der Schläuche und der Stand der Flüssigkeiten bei Öl, Kühlmittel, Bremse, Servolenkung und Batterie – alles Gradmesser für Pflege und Wartung. Tipp: Ölspuren im Kühlwasser deuten auf einen Defekt der Zylinderkopfdichtung hin. Ebenfalls sollte man einen Blick auf

die Reifen werfen. Erstes Gebot beim Gebrauchtwagenkauf – nicht ohne Probefahrt! Dazu gehört auch eine Autobahnfahrt. Denn viele Fehler, beispielsweise an Fahrwerk, Lenkung und vieles mehr, werden erst bei höheren Geschwindigkeiten entlarvt. Die Gänge sollten sich ohne Hakeleien und kratzende Geräusche einlegen lassen. Das Lenkrad darf nicht flattern und das Bremspedal nicht pulsieren, andernfalls sind womöglich die Räder schlecht ausgewuchtet oder die Bremscheiben beschädigt. Ein Blick ins Serviceheft gibt Aufschluss über Kilometerstand, durchgeführte Inspektionen und Reparaturen. (pb) ■

Windschutzscheibe reparieren

Glasbruch ist laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) der häufigste Kaskoschaden. Meist entsteht beim ersten Einschlag ins Verbundglas zunächst ein kleiner, sternförmiger Krater, der in der Regel repariert werden kann. Die Reparaturverfahren dafür sind heute auf sehr hohem Niveau und sicher. Zusätzlicher Vorteil: Solche Ausbesserungen kosten normalerweise nicht mehr als 100 Euro; Kosten, die von den meisten Versicherungen unter Verzicht auf die Selbstbeteiligung übernommen werden. Dazu Eberhard Lang von TÜV SÜD: „Die Reparatur von kleinen Schäden ist eine sichere Sache. Der komplette Austausch der Scheibe ist in den seltensten

Fällen sofort nötig.“ Faustformel für die Reparatur: nicht größer als ein Daumennagel und nicht zu tief. Noch wichtiger ist die Frage, wo der Stein auftraf. Stört der Schaden die Sicht, heißt es Komplettaustausch. Der Bereich, in dem repariert werden darf, ist festgelegt. Der Sichtbereich des Fahrers ist ein Tabu. Oben und unten setzt das Wischerfeld die Begrenzungen. Auch zu nahe am Rand darf nicht ausgebessert werden. Zwar sind die mit einem Spezialharz geflickten Stellen kaum zu erkennen, können aber bei Nachtfahrten Streulicht erzeugen. Ausschlaggebend für den Reparaturerefolg ist, dass die Schadenstelle sauber und trocken ist. Wichtig ist auch, dass zwischen dem Zeitpunkt des Steinschlags und der Reparatur keine Feuchtigkeit und vor allem kein Schmutz in die feinen Sprünge und Ritzen eindringen können. Deshalb sofort reparie-

ren lassen oder kleine Schäden sofort abkleben, damit keine Feuchtigkeit eintritt. Tipp vom Experten: Sofort nach dem Steinschlag die Schadenstelle abkleben. Dafür gibt es spezielle „Scheibenpflaster“ bei Autoglasdiensten oder Versicherungen, die sich Autofahrer vorsorglich ins Handschuhfach legen. Es genügt aber auch ein Streifen Tesafilm. (pb) ■

Alte Liebe rostet (nicht)

Die Liebe der Deutschen zu ihrem Auto ist bekanntlich groß. Wer sich einmal mit seinem Wagen angefreundet hat, gibt ihn so schnell nicht wieder her. Das zeigt eine repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag von CosmosDirekt. Knapp jeder vierte Autoeigentümer (24 Prozent) besitzt seinen Wagen schon länger als sieben Jahre. Eine Be-



Jetzt nachrüsten!

Wohlfühlklima bei jedem Wetter.
Mit der Webasto Standheizung.

standheizung.de



autoservice Engels

Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de



Kraftfahrzeug-Ausrüstung

Hauptuntersuchung fällig?



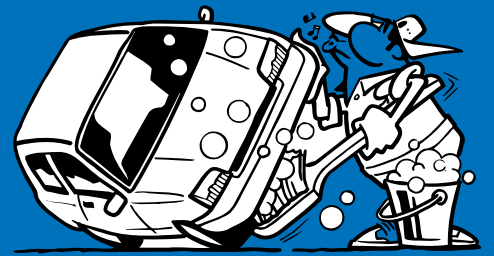
Dann am besten gleich zu DEKRA – Ihrem zuverlässigen Partner für Sicherheit und Service. Ohne Voranmeldung.

DEKRA Automobil GmbH
Hans-Böckler-Str. 62
40764 Langenfeld
Telefon 02173.9730-0

Mo - Mi: 8.00 - 17.00 Uhr
Do: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr: 8.00 - 16.00 Uhr
Sa: 8.00 - 12.00 Uhr

www.dekra-in-langenfeld.de





sitzdauer von derzeit zwei bis drei Jahren geben 26 Prozent der Befragten an. Gerade Fahranfänger sollten keine Autos kaufen, die vor dem Jahr 2000 zugelassen wurden. Erst ab dem Jahr 1997 haben sich Verbraucher-Crashtests etabliert, die zu mehr passiver Sicherheit führten. Ebenfalls sollte man darauf achten, dass der Gebrauchtwagen mit ABS, Airbags und ESP ausgestattet ist. „Je älter das Fahrzeug, desto wichtiger ist eine zuverlässige beziehungsweise regelmäßige Wartung. Insbesondere Verschleiß kann zu Sicherheitsmängeln führen, die eine Gefahr für Fahrer, Mitfahrer und andere Verkehrsteilnehmer darstellt“, so Roman Wagner, Kfz-Versicherungsexperte von CosmosDirekt. (pb) ■



Vor dem TÜV-Besuch empfiehlt sich bei älteren Fahrzeugen ein Besuch in der Werkstatt. Foto: TÜV SÜD

Ab in die Werkstatt

Alle zwei Jahre müssen Autos zur Hauptuntersuchung – oder zum TÜV, wie die meisten Autofahrer sie nach der bedeutendsten Prüforganisation nennen. Gerade bei älteren Autos fährt häufig die Sorge mit, ob die Plakette noch einmal erteilt wird. Tipps von TÜV SÜD, damit die HU nicht zur Zitterpartie wird. Licht: Xenon, LED, Laser – trotz der rasanten Entwicklung in der Beleuchtungstechnologie führen Lichtmängel seit Jahren mit rund 30 Prozent die Listen an. Die Funktion von Scheinwerfern und Signallichtern kann jeder Autofahrer selbst prüfen. Es ist also total überflüssig, dass ein Auto mit defekter Beleuchtung überhaupt vorgeführt wird. Moderne Fahrzeuge zeigen einen Lampenausfall zudem im Cockpit an. Bremsen: Beim Sicherheitssystem Nummer eins, den

Bremsen, gehen die Prüfer keinen Kompromiss ein. Was hier an Reparaturen gefordert wird, ist ein absolutes Muss. Die Inspektion einer Bremsanlage erfordert viel Fachkenntnis. Der Werkstattmeister sagt, was zu tun ist – oder aber der Ingenieur an der Prüfstelle. Reifen: Mit weniger als 1,6 Millimeter Profil braucht niemand zur Prüfstelle zu fahren. Ein paar genaue Blicke auf den Zustand der Gummis stellen sicher, dass der Weg auch nicht mit anderweitig geschädigten Reifen angetreten wird. Entgegen einer landläufigen Meinung ist das Reifenalter allein aber kein Grund zur Ablehnung. Abgas: Ohne eine bestandene Abgasuntersuchung gibt es keine Plakette. Zu hohe Emissionswerte liegen nur selten am Katalysator. In den meisten Fällen genügen schon frische Zündkerzen und ein neuer Luftfilter. In schwierigeren Fällen und vor allem beim Diesel können schon mal die Einspritzdüsen oder Luftmassenmesser fällig werden. Sicht: Verschlissene Scheibenwischer schränken den Blick auf die Straße bei Regen sowie die Chancen auf die Plakette ein. Ihr

Tausch – auch am Heck – ist keine große Sache. Anders sieht es aus, wenn die Scheibe durch Steinschläge oder viele Kratzer im Sichtbereich nicht mehr die Ansprüche an eine ausreichende Sicht erfüllt. (pb) ■

Gefahr am Stauende

Eine der häufigsten Ursachen für Lkw-Unfälle ist nach Angaben des ADAC zu geringer Abstand zum Vordermann, insbesondere am Stauende. Auch Ablenkung und Übermüdung spielen bei der Unfallentstehung eine Rolle. Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand auf Autobahnen beträgt für Lkw, wenn sie schneller als 50 km/h fahren, 50 Meter. Bei einer Geschwindigkeit von 80 km/h bleiben dem Fahrer also nur zwei Sekunden Zeit zu reagieren. Doch in der Realität beträgt der Abstand oft nur wenige Meter – Auffahrunfälle mit schwerwiegenden Folgen sind damit praktisch unausweichlich. Ist ein Brummi-Fahrer zudem abgelenkt oder übermüdet, verlängert sich die Reaktionszeit entsprechend. Seit No-



Lkw-Unfälle am Stauende sind keine Seltenheit und haben häufig tödliche Folgen. Foto: ADAC

vember 2015 müssen alle in der EU neu zugelassenen Lkw mit mehr als acht Tonnen Gewicht mit einem Notbremsassistenten ausgestattet sein. Bis alle Fahrzeuge mit dem automatischen Hilfssystem ausgerüstet sind, werden noch Jahre vergehen. Ab 2018 wird der Assistent auch Pflicht in allen Nutzfahrzeugen ab 3,5 Tonnen. Eine Nachrüstung ist aufgrund des komplizierten Eingriffs in die Bremssteuerung nicht möglich. Und auch der Notbremsassistent ist

kein Garant für mehr Sicherheit, denn es besteht die Gefahr, dass Lkw-Fahrer ihn dauerhaft ausschalten, weil sie ansonsten nicht so nah an den vorausfahrenden Lkw heranfahren können. Dies sei auf Autobahnen gängige Praxis meint der ADAC, insbesondere vor Überholvorgängen. Ohnehin sei die derzeit gesetzlich vorgeschriebene Wirkung des Bremsassistenten bescheiden: Er muss die Geschwindigkeit um zehn km/h reduzieren. (pb) ■

Gut gerüstet

Schneeketten & Dachboxen von THULE
Fahren Sie sicher und gut verpackt auf schneebedeckten Straßen.

Die innovativen Schneeketten von Thule lassen sich schnell, intuitiv und leicht anbringen. Mit einer schnittigen, eleganten Thule Dachbox transportieren Sie Ihre komplette Winterausrüstung sicher und trocken in den Schnee.

Sie erhalten einen 10€ Einkaufsgutschein beim Kauf einer Thule Dachbox oder eines Thule Schneeketten-Sets.



THULE Aktion gültig für alle Dachboxen & Schneeketten

bis 15.02.2017

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER LANGENFELD
Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Betrüger überrumpelten Senioren mit Falschgeld-Trick

Am Wuppertaler Landgericht läuft derzeit der Prozess gegen die Mitglieder einer Großfamilie wegen schweren Betrugs



Sechs Angeklagte wird derzeit vor der 1. Großen Strafkammer des Wuppertaler Landgerichts der Prozess wegen Betruges gemacht. Fotos (4): Maguire



Insgesamt 39 Vergehen sind aktenkundig. Allein die Verlesung der Anklageschrift dauerte drei Stunden.

Derzeit müssen sich sechs Mitglieder einer Großfamilie wegen gewerbs- und bandenmäßigen Betrugs vor der 1. Großen Strafkammer des Wuppertaler Landgerichts verantworten. Insgesamt sollen 260 000 Euro erbeutet worden sein – zu den Geschädigten gehören auch Senioren aus dem Kreis Mettmann.

Falschgeld

Die Betrüger sollen laut Staatsanwaltschaft arbeitsteilig mit festgelegten Rollen vorgegangen sein. Mal sollen sich die Angeklagten am Telefon als Bankangestellte, mal als Mitarbeiter des Bundeskriminalamts oder als Polizisten ausgegeben haben. Meist soll es in den Gesprächen darum gegangen sein, die Opfer in dem Glauben zu lassen, dass sie im Besitz von Falschgeld seien. Am Telefon sollten die Geschädigten die Seriennummer ihrer Geldscheine vorlesen, diese dann in einen Briefumschlag legen und einem weiteren „Beamten“ an der Tür übergeben. Laut Staatsanwaltschaft soll der Komplize an der Haustür erschienen sein, um das Geld in Empfang zu nehmen. Auch denjenigen, die in Furcht um ihr Erspartes über Herzrasen und Angst klagten, wurde per Telefon der „hilfreiche Kriminalbeam-



Die Angeklagten gehören zu einer Großfamilie.



Ihnen drohen Freiheitsstrafen von einem Jahr bis zu zehn Jahren.

te an der Haustür“ in Aussicht gestellt, der sich um Geld und menschliche Nöte kümmern werde. Wem all das suspekt vorkam, der wurde einfach in die Wohnung gedrängt, um dort dabei zuschauen zu müssen, wie Geld und Schmuck in den Taschen verstaut wurden.

Gutgläubige Opfer

Hatten sie einmal ein gutgläubiges Opfer gefunden, sollen die Angeklagten nicht locker gelassen haben. So wurde ein bereits bestohlener Mann erneut geködert, indem man ihm sagte, die Polizei habe seine Wertsachen in Dubai gefunden und er könne

sie auslösen, wenn er 39 000 Euro in einem Schließfach deponiere und den Schlüssel an sie übergebe. Bei einem Opfer soll die Tat laut Staatsanwaltschaft sogar verschoben worden sein, weil einer der Angeklagten an diesem Tag einen Termin bei seinem Bewährungshelfer hatte.

Anklage

Überwiegend gelassen hatten die Angeklagten die Verlesung der Anklage über sich ergehen lassen. Die Männer sollen alle miteinander verwandt und Mitglieder einer Großfamilie sein. Sie sind zwischen 25 und 52 Jahre alt. Einige besitzen die deut-

findlichen Strafen laut werden zu lassen. Ein Richter darf sich hingegen nicht von derart moralischen Befindlichkeiten leiten lassen und muss stattdessen Recht und Gesetz walten lassen. Jeder der Angeklagten ist umringt von Verteidigern und nun wollen offenbar drei der sechs Angeklagten aussagen und davon erzählen, wie sich alles genau zugetragen hat. Üblicherweise wirkt sich ein solches Geständnis strafmildernd aus.

Zeugenanhörng

Im Verhandlungsverlauf sollen auch die Opfer in überwiegend hohem Seniorenalter gehört werden. Für sie dürfte es wohl an eine Zumutung grenzen, sich den Tätern nochmals auszusetzen. Auf ein „Rechtsgespräch“, welches das Verfahren mittels außergerichtlicher Absprachen hätte verkürzen können, wollte sich die Staatsanwaltschaft aus unterschiedlichsten Gründen nicht einlassen. Der Prozess geht weiter, es wurden insgesamt 24 Verhandlungstage angesetzt. Den Angeklagten drohen Freiheitsstrafen von einem Jahr bis zu zehn Jahren. Mit dem Urteil wird im Frühjahr 2017 gerechnet.

Recht und Gesetz

Alte und zuweilen hilfsbedürftige Menschen zu betrügen und sie in Angst und Schrecken zu versetzen: Das allein genügt schon, um den Ruf nach emp-

(SABINE MAGUIRE) ■

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmickolts - Fotolia.com



Foto: Petzeta Thy - Fotolia.com

Senfkonsum senkt Krebsrisiko

Eine Forschergruppe um Prof. Dr. Volker Mersch-Sundermann und Dr. Evelyn Lamy am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universität Freiburg hat sowohl in einer Vorstudie in Kulturen menschlicher Zellen als auch in einer unabhängigen Studie am Menschen nachgewiesen, dass handelsüblicher scharfer Senf vor der Wirkung krebserregender Stoffe, die mit der Nahrung aufgenommen werden, effektiv schützt. Die Probanden der Studie nahmen täglich 20 Gramm scharfen Senf zu sich. Dann wurde ihnen Blut abgenommen und das Blut mit krebserregenden Stoffen, sogenannten Karzinogenen, versetzt. „Wir haben gesehen, dass weiße Blutkörperchen von Probanden, die vorher scharfen Senf konsumiert hatten, viel besser mit solchen gefährlichen Substanzen umgehen können“, erläutert Institutsleiter Prof. Dr. Volker Mersch-Sundermann. Im Gegensatz dazu waren die Werte bei den Probanden ohne Senfkonsum weitaus schlechter. Auch deuten die Studienergebnisse darauf hin, dass der Schutzeffekt eine gewisse Zeit nach dem Konsum von scharfem Senf anhält und nicht, wie etwa für Vitamin C gezeigt, nur sehr kurzfristig ist. Regelmäßiger Konsum von scharfem Senf könnte daher tatsächlich dazu beitragen, nachhaltig das Krebsrisiko zu verringern. In den Vorversuchen an menschlichen Zellkulturen konnte darüber hinaus auch nachgewiesen werden, dass Senfe mit einem hohen Anteil an der schärferen, braunen Senfsaat be-

sonders wirksam sind – je schärfer der Senf, desto stärker die krebshemmende Wirkung. Die krebshemmende Wirkung von Senf ist auf die Gruppe der sekundären Pflanzenstoffe zurückzuführen, die allgemein „Senföle“ genannt werden und für die Schärfe in der Würzpaste verantwortlich sind. Diese werden beim Verarbeiten oder auch Kauen von Senf freigesetzt und können so vom Körper aufgenommen werden. Insgesamt entfalten nur ganz bestimmte Obst- und Gemüsesorten beziehungsweise deren Inhaltsstoffe ein vor Krebs schützendes Potenzial. Solche Effekte werden als „Chemoprävention“ bezeichnet. Chemopräventive Wirkung besitzen beispielsweise Kohlsorten aus der Familie der Kreuzblütengewächse wie Brokkoli, Kohlrabi, Weißkohl, aber auch Radieschen und eben Senf. (pb) ■

Pflegebedürftigkeit im Alter

Die Befürchtung, ein Pflegefall zu werden, ist weit verbreitet. Doch für den Fall der Fälle sorgen die Deutschen nicht vor. Sich dem Thema „Pflegebedürftigkeit“ stellen und aktiv für das Alter vorsorgen – das sind für die Deutschen zwei Seiten einer Medaille. Die Mehrheit der Deutschen (64%) hat Angst, im Alter pflegebedürftig zu werden. Doch die meisten werden nicht aktiv, obwohl die gesetzliche Pflegeversicherung häufig nicht ausreicht, um auch im Fall der Fälle gut versorgt zu sein. Nur 15 Prozent der Befragten, darunter mehr Männer (18%) als Frauen (13%), haben eine ergänzende private Pflegeversicherung ab-

geschlossen. Dies ergab der repräsentative INSA-Meinungstrend im Auftrag der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG). Unter den 64 Prozent der Befragten, die Angst vor Pflegebedürftigkeit haben, sind wesentlich mehr Frauen (70%) als Männer (57%). Kein Wunder: Laut Zahlen des Statistischen Bundesamts werden mehr als zwei Drittel (71 Prozent beziehungsweise 1,86 Millionen) der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Und klassischerweise wird private häusliche Pflege nach wie vor überwiegend durch Frauen geleistet, wie eine Studie des Bundesministeriums für Gesundheit aus bestätigt. (pb) ■

Herz im Stress

Mit einem Anteil von 43 Prozent aller Todesfälle sterben die meisten Menschen in Deutschland an den Folgen von Herz-Kreislauferkrankungen. Deutschland weist mittlerweile eine der höchsten Raten an Bluthochdruck-erkrankungen der Welt auf: Mehr als 45 Prozent der Erwachsenen leiden an der sogenannten arteriellen Hypertonie. Drei Viertel aller Herzinfarktpatienten haben Bluthochdruck. Laut einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag der Techniker Krankenkasse (TK) wissen jedoch von 100 Befragten nur drei, dass Menschen mit Bluthochdruck



Das Bewusstsein für Risikofaktoren von Herz-Kreislauf-Erkrankungen muss stärker in den Fokus rücken. Foto: Becel/Unilever Deutschland

das höchste Risiko für Gefäßerkrankungen und damit für Herzinfarkt und Schlaganfall tragen. Der größte Feind der Blutgefäße ist ein hoher Blutdruck, denn auf Dauer kann es zu Schäden und Ablagerungen in den Blutgefäßen kommen. Diese Veränderungen führen dazu, dass die Gefäße enger und starrer werden. Um die Versorgung des Körpers mit Sauerstoff und Nährstoffen weiter zu gewährleisten, muss das Herz vermehrte Pumparbeit leisten. Diese wiederum führt zu einem erhöhten Blutdruck. Ein Teufelskreis beginnt. Ein Arzt bei der TK: „Das Gefährliche ist, dass ein erhöhter Blutdruck, insbesondere in der Anfangsphase der Erkrankung, keine Beschwerden bereitet.“ Daher wird er oft erst erkannt, wenn die Gefäße

bereits geschädigt sind und sich Anzeichen für eine Herz-Kreislauf-Erkrankung bemerkbar machen: Atemnot, Schwindel, Ohrensausen, Brustenge oder Kopfschmerzen. Man schätzt, dass nur die Hälfte aller Betroffenen von ihrer Erkrankung weiß und dass sich von diesen wiederum nur die Hälfte behandeln lässt, weil ein erhöhter Blutdruck oft als eine Bagatelkrankung betrachtet wird. Ein erhöhter Blutdruck ist jedoch behandlungsbedürftig. Schließlich drohen Schlaganfall und Herzinfarkt als Folgen der Erkrankung. „Deshalb sollte jeder seinen Blutdruck regelmäßig kontrollieren, zum Beispiel in der Apotheke, beim Arztbesuch oder mit einem Selbstmessgerät zu Hause“, sagt der TK-Arzt. (pb) ■

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



24-STUNDENBETREUUNG IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN		
Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.		
	Pflegeagentur 24 Mettmann Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de Tel. 02104 952 80 93	



Zu viel Süßes meiden

Stollen, Glühwein, Zimtsterne – in der Vorweihnachtszeit wurde wieder ordentlich geschlemmt. Dazu kamen Rotwein, Bier und Likör, die dafür sorgten, dass das Ganze nicht trocken in den Magen rutschen musste. Die Folgen sind Speckröllchen und Fettpolster, die sich hartnäckig an Bauch, Hüfte und Oberschenkel festsetzen. Fett und Zucker kann der Körper nicht verwerten, wenn man zu viel davon isst. Überschüssige Kalorien werden als Energievorrat in den Fettzellen unter der Haut, an den Hüften und im Bauch um die Organe eingelagert. Anders als bei Brot, Kartoffeln, Gemüse und Obst fordert der Körper bei Süßem schnell wieder Nachschub, weil die süßen Sachen nicht satt halten. Was vielen ebenfalls nicht klar ist: Alkohol ist eine echte Kalorienbombe. Ein Gramm Alkohol hat fast genauso viele Kalorien wie ein Gramm

Fett. Außerdem verarbeitet die Leber den Alkohol bevorzugt und schöpft daraus Energie, andere Nahrungsbestandteile müssen warten. (pb) ■

Regeln für einen gesunden Saunabesuch

Saunabesuche stärken das Immunsystem, sind gut für die Atemwege und trainieren Herz und Kreislauf. Da machen Kinder keine Ausnahme. Kinder profitieren gesundheitlich von dem Schwitzbad. „Saunieren härtet ab. Und das ist bei Kindern besonders wichtig, da sie mehr Infekte erleiden als Erwachsene“, weiß ein DAK-Experte und Kinderarzt. „Nur bei Kindern unter fünf Jahren sollte man vorher den Kinderarzt fragen.“ Bevor es in die Sauna geht, sollte sich allerdings erst einmal jeder mit den Verhaltensregeln vertraut machen. Für Kinder, ältere Menschen und Saunaanfänger ist es sinnvoll, zunächst die untere Bank zu benutzen. Erst nach ei-

ner Eingewöhnungsphase können die „höheren Regionen“ ausprobiert werden. „Da Kinder schneller schwitzen, dürfen sie höchstens fünf bis zehn Minuten in die Sauna“, rät der DAK-Experte. „Bei der anschließenden Ruhephase sollten Eltern ebenfalls beachten, dass Kinder schneller auskühlen.“ Kranke Kinder gehören nicht in die Sauna. Das gilt auch für Erwachsene mit einem grippalen Infekt. Personen mit Bluthochdruck und Lungenerkrankungen dürfen ebenfalls nicht in die Sauna. In diesen Fällen würde die positive Wirkung der Sauna ins Gegenteil umschlagen. Mindestens zwei Stunden dauert ein entspannter Saunabesuch. Drei Saunagänge – immer bestehend aus zehn bis 15 Minuten Schwitzen, Abkühlung und Ruhe – sind optimal. Beim Schwitzen liegt man flach, um den Körper gleichmäßig zu erwärmen. Vor dem Verlassen der Sauna sollten Sie zwei Minuten lang sitzen, um den Kreislauf zu stabilisieren. Gehen Sie weder hungrig in die Sauna noch gleich nach dem Essen. Trinken Sie am besten eine Stunde vorher viel Wasser und nehmen Sie danach nichts mehr zu sich. Zwischen den Saunagängen sollten Sie keinesfalls essen und möglichst nichts trinken (das mindert den Reinigungseffekt von innen). Nach dem letzten Saunagang müssen Sie viel trinken, um Ihren Flüssigkeitshaushalt wieder auszugleichen. (pb) ■

Joggen im Winter

Wer im Winter beim Sport eine Pause einlegt, fühlt sich häufig schlapp und unausgeglichen. Dabei gibt es auch in der kalten Jahreszeit viele Möglichkeiten, sich zu bewegen. Wer es gewohnt ist, in freier Natur Sport zu treiben, kann dies in der Regel auch in der kalten Jahreszeit



Ein gemeinsamer Saunabesuch stärkt auch die emotionale Beziehung. Foto: DAK

– zum Beispiel beim Joggen oder Walken. „Atmen Sie dabei am besten durch die Nase. So wird die Luft vorgeheizt und die Bronchien werden geschont“, rät eine AOK-Ärztin. Eine optimale Wintersportart ist Nordic Walking – dabei wird der Oberkörper gleich mittrainiert und es be-

steht weniger die Gefahr als beim Joggen, auf feuchten oder vereisten Böden auszurutschen. Auch Trainierte sollten darauf achten, nicht zu schnell zu joggen oder zu walken. Wer sich während des Laufens noch unterhalten kann, hat in der Regel das richtige Tempo. (pb) ■

Bogen-Sauna – Die Adresse in Langenfeld für Ihren persönlichen Wellness-Tag

Unsere Bogen-Sauna entführt Sie in ein einzigartiges Erlebnis, das sie mal so richtig entspannen lässt. Hier geraten Sie garantiert ins Schwitzen. Die Sauna ist liebevoll eingerichtet und sehr gepflegt – alles für Ihr Wohlbefinden.



Nach Ihrem Saunagang können Sie sich in unserer Entspannungsinsel ausruhen. Dort finden Sie ebenfalls eine Erfrischungsbar, in der sie sich Wasser, Kaffee oder auch ein gekühltes Pils bestellen können. Während Sie das Getränk genießen, können Sie ein angenehmes Fußbad nehmen.

Unsere Oase ist ein nicht einsehbarer Garten, mit einem Tauchbecken, Liegestühlen und ganz viel Natur. Besonders im Sommer ist dies der perfekte Ort um sich von einem stressigen Tag zu erholen. Es ist die Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen und einen Kurzurlaub zu machen.



Öffnungszeiten auf telefonische Anfrage - Bei einer geschlossenen Gesellschaft (ab 4 Personen) wird die Sauna auch individuell geöffnet.

Inh. Irina Skuratovic · Bogenstraße 4 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 96 95 91 · Weitere Infos unter www.physio-skuratovic.de

10 Jahre Frauensport Langenfeld

- keine Aufnahmegebühr
- keine versteckten Kosten
- ausgebildete Trainerinnen
- persönliche Betreuung
- Spaß und Motivation
- Reha-Training



Probetermin buchen
02173 - 203 55 40
www.fitandwell-langenfeld.de

Von Frauen – für Frauen
Werde Teil unserer Gruppe!

fit & well Sportclub
für die Frau